

X-Strahlen

Montag, den 9. März 1896, Abends 8 Uhr,
im grossen Saale der Bürger-Ressource:

**Populär-wissenschaftlicher
Experimental-Vortrag**
über die von Prof. Röntgen entdeckten X-Strahlen.
Ingenieur P. Jenisch, Berlin.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten findet im Geschäftslokal des Herrn
C. Wosegien, Brückstraße 7, statt. Nummerirter Platz 1,25 M., unnummerirter
Platz 1 M., Steh- und Logenplatz 75 Pf. Kassenpreis 1,50 M., 1,25 M. u. 1 M.

Schönheit des Antlitzes

wird am sichersten erreicht und gepflegt durch

Leichner's Fettpuder

und
Leichner's Hermelin-Puder.

Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen
und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie
schützen die Haut gegen raue oder staubige Luft und geben ihr ein
jugendschönes, blühendes Aussehen. Nur in geschlossenen Dosen in
der Fabrik Berlin, Schützenstrasse 31, und in allen Parfümerien.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

L. Leichner, Parf.-Chemiker, Lieferant
der königl. Hoftheater.

Elektrische Glocken- und Telephon-Anlagen, elektrische Thüröffner

neuester Construction unter mehrjähriger Garantie zu äusserst billigen Preisen
empfehlen

C. Wosegien,
Brückstraße 7.

Die Buchdrucker
der

Altpreußischen Zeitung

(Elbinger Tageblatt)

empfehlen sich zur Lieferung aller im kaufmännischen,
gesellschaftlichen und familiären Verkehr vorkommenden

Druckarbeiten

in einfacher bis zur elegantesten Ausführung.
Mässige Preise. Pünktliche Lieferung.

Schwiegermutter-

Liqueur. Neu! Neu! Großartig im Geschmack. Viele Nach-
bestellungen und Anerkennungen. Fl. $\frac{3}{4}$ Liter Inhalt Mk. 1,25,
Postfakti 3 Fl. Inhalt incl. Kiste und franco Mk. 4,75 gegen Einzahlung
des Betrages.

A. Geisler, Groß-Destillateur,
Berlin, Veteranenstr. 4.

Annahme

von weissen, schwarzen und couleurten
Hüten zum Waschen, Färben und
Modernisiren nach neuesten
Wiener und Berliner Modell-
formen bei

Th. Jacoby.

Billigste Preisnotirung und exacte prompte Ablieferung.

Rein Nickel Kochgeschirre, Rein Nickel, Nickel plattirt Tafelgeräthe

empfehlen

Bruno Ernst,

Spezialgeschäft für Haus u. Küche,
vis-à-vis dem Rathhause.

Nur noch kurze Zeit

dauert der

Platzverkauf

bei

Max Moses,

Fischerstraße 42.

Die vorräthigen Bestände in:

Herren-, Damen- u. Knaben-Confection, Kleiderstoffen,
Tuchen, Buckskins, Hemdentuchen, Büchen, Dress,
Inlets, Gardinen, Teppichen, Tischdecken, Tischtücher,
Handtücher, Barchend, Flanell, Bon, Tricotagen u. v. a. m.
werden, um schnell zu räumen, für jeden Preis abgegeben.

Max Moses.

Das Pensionat der Frau Hauptmann Goetze,

geprüfte Lehrerin,

in Hannover, Lemförderstraße,

bietet Töchtern höh. Stände im eigenen Hause Gelegenheit zur gründl. wissenschaft-
lichen, sprachlich., musikal. und gesellschaftl. (auf Wunsch auch wirtschastl.) Aus-
bildung. Engländerin und Französin im Hause. Pensionpreis incl. Unterricht
900 Mk jährlich. Vorzügliche Referenzen. Prospekte durch die Vorsteherin.

Als Vertreter einer best renommirtesten Hypotheken-Actien-Bank
offrire ich

Hypotheken-Darlehen

in jeder Höhe zum billigsten Zinsfuße und bis zum höchsten Beleih-
ungssafte auf städtische und ländliche Grundstücke zur I. Stelle. Zu jeder
ferneren Auskunft stehe ich stets gern zur Verfügung.

Friedr. Hoffart,

Elbing,

Reiferbahnstraße Nr. 19.

Hotel-Pension, Zoppot, zu verkaufen.

Beabsichtige meine unmittelbar am Meere belegene Hotel-Pension anderer
Unternehmungen halber zu verkaufen. Zu derselben gehören mehrere vor einigen
Jahren neu erbaute Logirhäuser und ein zwei Morgen großer parkartig angelegter
Garten, der sich vorzüglich zu Baupläzen eignet. In den Logirhäusern befinden
sich 45 Fremdenzimmer incl. zweier abgeschlossener Wohnungen mit Küchen. Die
Einrichtung derselben ist neu, complet und der heutigen Zeit entsprechend. Preis
120000 Mk. bei 30000 Mk. Anzahlung.

Näheres bei Herrn J. Sulley, Zoppot, Promenadenstraße.

Jeder erhält

unter Garantie der Zurücknahme für
den billigen Preis von 7,70 Mark 200
gute 5 und 7 Pf.-Cigarren franco
gegen Nachnahme zugesandt, die de-
likat schmeckend, ein äusserst preis-
werthes Fabrikat sind. Ein Volks-
kalender für 1896 mit nützlichen
Tabellen, Tarifen etc. liegt in jedem
Packet gratis bei.

Rud. Tresp, W.-Pr. 10.
Cigarrenfabrik u. Versandhaus.

Vorschriftsmässige Post-Packet-Adressen

(mit beliebiger Firma bedruckt)
1000 Stück

jetzt 3,50 Mk.,
bei mehreren 1000 à 1000

3 Mk.

Die Post nimmt ohne Firmen-Druck
5 Mk.

H. Gaartz'
Buch- und Accidenz-Druckerei,
Elbing.

Reisfuttermehl

von M. 3 pr. 50 Ko. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders,
Dampfmühle Hamburg.

Zu
beziehen
durch alle
Wein-Gross-Handlungen.
Kupferberg Gold.
Chr. Adf. Kupferberg & Co., Mainz
Grossherzoglich Hessische
u. Königl. Bayerische
Hofflieferanten

kreuzsaitige
Pianos
in solidester Eisen-
construction mit
bester Repa-
rations-Me-
chanik.
C. J. Gebanhr
Königsberg i. Pr.
vorzüglich
geeignet für
Unterrichts- und
Übungswecke von
M. 450,- ab.

Tuch-Neste,

passend für Hosen, Anzüge etc., geben zu
enorm billigen Preisen ab. Muster
franco an Private. Enttäuschung aus-
geschlossen.

Lehmann & Assmy,
Tuchfabrikanten,
Spremberg N.-L.

Das Adressbuch

kann gegen Zahlung abgeholt
werden. Für Nichtabonnenten
kostet das Buch 6 Mark.
Buchdruckerei Otto Sie de.



Für Tischler!

Seime in großer Auswahl,
Schellack Ia, blond u. orange,
Sandpapier, Feuersteinpapier,
Flintsteinpapier in großen u. kleinen
Bogen,
Bismut, leichte u. große Stücke,
Wiener Bismut,
Catechu in Blöcken u. in Tafeln,
Mahagonibraun,
Kali, Politurespiritus,
Leinöl, bester Qualität,
Samb. Mattine, Antic- u. Ruffbaum-
beize von Paul Horn,
Nachpolitur von Dr. Saueremann
billigt.

J. Staesz jun., Elbing,

Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.
Specialität: Streichfertige Delfarben.

Rosen- Santelöl-Kapseln

heilen Blasen- und
Harnröhrenleiden
(Ausfluss)

ohne Einspritzung
schnell u. sicher. Seit
Jahren bewährt, was
Hunderte von Dank-
schreiben beweisen.

Flacon zu 2 u. 3 Mk.

In Elbing nur in der
Hof-Apotheke,
Polnische Apotheke,
Raths-Apotheke und
Gold. Adler-Apoth.

Veralteten Lungen- und Kehlkopfhusten heile

brieflich
unter schriftlicher Garantie. Kosten 4
Mark. Empfehlungen aus allen Län-
dern. Apotheker **Fr. Jekel, Zürich,**
Oberdorfstr. 10.

Damen,

welche gegen hohen Rabatt den Verkauf
von in Packeten abgewogenem Thee der
Firma **E. Brandsma** in Amsterdam
zu übernehmen geneigt sind, w. gebeten,
sich an die Filiale für Deutschland:
E. Brandsma, Köln a. Rh., wenden
zu wollen.

Suche per 15. März eine durchaus
selbstständige

Directrice

für mittleren und feineren Puß. Offert
mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
H. Brasch, Alfenstein

Suche per 1. April einen tüchtigen
gewandten

Dekorateur und Verkäufer

für mein Manufaktur-, Mode-
waren- und Confectionsgeschäft.
Derjelbe muß perfect dekoriren können.
Offerten sind Photographie, Zeug-
nisabschriften sowie Angaben über Ge-
haltsansprüche beizufügen.

Waarenhaus Sally Bluhm
König Westpr.

S trobsamen, jungen Landwirthen und
Feldgewandten jung. Leuten empfehlen
wir, sich als Rechnungsführer und
Amtssekretäre, welche Reis geucht und
gut bezahlt werden, auszubilden.
Näheres durch die Landwirtschafts-
liche Lehranstalt von B. von der Hellen,
Stettin, Deutsche, 58.

Stellensuchende jede

Berufs placirt schnell **Reuter's**
Bureau, Dresden, Reinhardtstr.

Danziger Stadt-Theater

Freitag, den 6. März: Abschieds-Benefiz
für Moritz Wimmer. Die Reif
um die Erde in 80 Tagen

Sonntag, den 7. März: Comte
Gunderl. Lustspiel.

Sonntag, den 8. März, Nachmittags
3 1/2 Uhr: Fremden-Vorstellung
bei ermäßigten Preisen: Die ver-
kaufte Braut. Komische Op.
von Smetana.

Hierzu eine Beilage.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. März. Heute Nachmittag fand das Zeichenbegangnis des Erzherzogs Albrecht Salvator nach dem vorgeschriebenen Ceremoniell statt.

Der auf einer Vergnügungsfahrt befindliche Gouverneur von Bostowa, russischer Staatsrath Tatjischin, ist heute hier infolge eines Herzschlages gestorben.

Budapest, 4. März. Wie das „Ungarische Correspondenzbureau“ meldet, wurde für die Dauer der Hof- und Landesfeier anlässlich der Millenniumsfeier die Großherzogin von Toscana zur Oberhofmeisterin und die Gräfin Franz Erdödy zur Stellvertreterin ernannt.

Das „Ungarische Correspondenzbureau“ erklärt die Meldung der Blätter für unbegründet, daß die ungarische Regierung an den Papst eine Note gerichtet habe mit dem Ersuchen, sich bei der Millenniumsfeier vertreten zu lassen.

Rom, 4. März. Durch ein Dekret des Königs vom 22. Februar ist General Valdiffera zum Befehlshaber der italienischen Streitkräfte in Afrika ernannt worden mit allen Vollmachten in Civil- und Militärangelegenheiten.

Der Ministerath ist heute Nachmittag 2 Uhr zu einer Beratung zusammengetreten.

Beim preussischen Gesandten am Vatican von Bülow findet heute ein Diner statt, zu welchem die Cardinale Dr. Kopp, Galimberti und Rampolla geladen sind.

Griechenland.

Athen, 3. März. In der Deputirtenkammer erklärte auf eine Anfrage der Minister des Aeußeren Skuzes, die Nachricht von der Demission Karatheodory-Pascha's sei richtig, er wisse aber nicht, ob der Sultan die Demission angenommen habe.

Frankreich.

Paris, 4. März. Die Heerescommission der Kammer setzte die Beratung über den Gesetzentwurf betreffend die Colontalarmee fort und beschloß mit 14 gegen 4 Stimmen, daß der Schutz von Alger und Tunis nicht der Colontalarmee übertragen werden solle.

Die demnächstige Vermählung der Prinzessin Margarethe, Tochter des Herzogs von Gartzes, mit dem Commandanten Roc Rahon, ältesten Sohne des Marschall, wird offiziell bekannt gegeben.

Großbritannien.

London, 4. März. Lord Rosebery hielt gestern im „Achtziger Club“ eine Rede, in welcher er erklärte, das Abkommen betreffs Stams wäre keine That, die der Regierung Anspruch auf das Vertrauen der Nation gebe.

Balleroberung.

Skizze von A. Element.

Nachdruck verboten.

„Komm' noch einen Augenblick zu Papa!“

Der alte Professor, der an einem seiner von Niemanden gelesenen Werke schrieb, nahm den Schirm von der Lampe, daß der Lichtschein grell auf das Mädchen in seinem etwas gift-grünen Ballkleide fiel.

„Ah, mein Töchterchen, meine Editha, mein Sonnenschein zur Ballcampagne gerüstet! Viel Glück, — und morgen erzählst Du mir von Deinen Balleroberungen!“

Die große, steife Frau Professor an der Thüre nickte freundlich dazu, und nun ging's hinab zum harrenden Wagen.

Editha war unsäglich bang zu Muthe, wie sie von einer trauten, lieben Welt, einer stillen, friedlichen Kindheit auf der Fahrt zum „Casino“ Abschied nahm, um sich in eine unbekannte neue Welt zu stürzen.

Ihre Eltern waren schon ziemlich bejahrt, als sie ihre Liebe zuerst zu empfinden begann. Aber welche eine Liebe! Freilich, sie mußte ihr auch Alles ersetzen, was Anderen Jugendglück bedeutet. Papa, Docent eines unpraktischen Faches, Schriftsteller ohne Leser, hatte von Mama so viel Vermögen zugebracht bekommen, um der Familie ein begabliches, wenn auch jeden Luxus ausschließendes Dasein bereiten zu können.

Wie hatten die Eltern, diese bedeutenden Menschen, sie bewundert, auf Händen getragen! Sie mußte es doch wohl verdienen! Bei den Fremden da draußen wird sie sicherlich auch ihre Werthschätzung finden!

Cousine Lori, — die Familien verkehrten wenig, — machte sich gewiß in dieser Stunde keine solchen Gedanken. „Wenn man freilich so schön —“

Ein Ruck schreckte Editha auf, man war am Ziel.

Eine bunte Mädchenguirlande rankte sich den Saal entlang. Das war ein Nicken von Blumen,

gegenwärtig in der Welt herrschenden, unregelmäßigen Verhältnissen sich nicht zu sehr über den richtigen Weg irren könne. Seit 1815 habe England sich, was die auswärtige Politik betreffe, nie in einer unruhigeren Lage befunden, als jetzt.

Serbien.

Belgrad, 4. März. Der Sultan hat die serbisch-türkische Consularconvention unterzeichnet.

Spanien.

Madrid, 4. März. Der gegenwärtig versammelte Ministerrath beschäftigt sich mit dem Rücktrittsgesuch des Ministers des Auswärtigen Ebuagen; der Herzog von Teheran ist gewillt, dieses Portefeuille wieder zu übernehmen.

Türkei.

Constantinopel, 4. März. Während 15 von Gensdarmen begleitete Einwohner von Zeitun in Albanien Proviant kauften, wurden 9 derselben getödtet, einige wurden verwundet und ihnen die Posthiere fortgenommen.

Amerika.

Washington, 4. März. Die Commission des Senats für die auswärtigen Angelegenheiten empfiehlt dem Senat, die Resolution der Repräsentantenkammer betreffend Cuba nicht anzunehmen und fordert eine Conferenz der Comitees beider Kammern.

Präsident Cleveland ist nach Washington zurückgekehrt.

Ein Telegramm des „Herald“ aus Caracas meldet: Die venezuelanische Regierung lehnte die Forderung Großbritannien's ab, daß der Yuruari-Zwischenfall als eine besondere Frage betrachtet und eine Entschädigung gezahlt werde; sie erklärt, die Bewilligung der Forderung würde einer Anerkennung der englischen Rechte auf das strittige Gebiet gleichkommen, sie besteht darauf, die ganze Frage einem Schiedsgerichte zu unterbreiten.

Aus den Provinzen.

Danzig, 3. März. Herrn A. Zausmer, welcher die Ausstellung in Atlanta, der Hauptstadt des nordamerikanischen Staates Georgia, mit seinen Vernein-

fabrikanten beschickt hat, ist dort die goldene Medaille zuerkannt worden. Der Vorstand des hiesigen Haus- und Grundbesitzer-Vereins hat an die beiden Häuser des Landtages zwei Petitionen gerichtet, deren erste sich vornehmlich gegen die Handhabung des Communalabgaben-Gesetzes in den Ministerial-Instanzen richtet.

Ein Hausbesitzer z. B., der 3000 Mk. Einkommen habe und an Gebäudesteuer 600 Mk. zahle, werde mit 3600 Mk. zur Einkommensteuer veranlagt und habe so für die 600 Mk. Gebäudesteuer noch 84 Mk. Einkommensteuer extra an Staat und Commune zu zahlen.

Neufahrwasser, 4. März. Am nächsten Sonntag soll wieder die Strandhalle unseres Seebades eröffnet werden. Leider sind diesmal die Beschädigungen an den Bädern, besonders am Damenbade, derartig gewesen, daß die Wiederherstellung nicht nur einen bedeutenden Kostenaufwand erfordert, sondern auch die Frage nahelegt, wie lange sich die jetzige Lage des Damenbades noch halten lassen.

Roppot, 3. März. Der Gemeindevertretung lag gestern auch der Antrag der Wadirection auf Abänderung des Beschlusses betr. die Ausgabe von Abonnements-Karten zu den Concerten im Kurgarten vor.

Culmer Stadtniederung, 3. März. Als der Besizer Johann B. in K. in später Stunde von einem Weihe heimkehrte, bemerkte er von weitem an dem Stallgebäude des Besitzers Wolfram-Kollentken auf-

flackerndes Licht. Eiligt begab er sich zur Stelle und fand, daß das Feuer bereits hell aufbrannte. Er schlug sofort die Thür auf und mit Erde und Wasser konnten die Hinzueilenden des Feuers Herr werden.

Aus dem Kreise Culm, 3. März. Die Molkereigenossenschaft Hr. Lunau ist gestern definitiv gebildet worden. Es sind für dieselbe 250 Kühe gezeichnet worden.

Schweß, 3. März. In der gestrigen Sitzung des Kreisrathes hier wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Die Mitglieder des Kreisbauausschusses, die Herren Rosmus und Felle, sind nach Ablauf ihrer Amtsperiode wiedergewählt worden; desgleichen Herr Rahm = Sullnowo als Kreisdeputirter.

Wastrow, 3. März. Einen schrecklichen Tod fand im benachbarten Neu-Klunfurth das fünfjährige Söhnchen des Rithners Venz. Bekterer, ein Holzschläger, befand sich in der königlichen Forst und seine Frau begab sich nach Beendigung ihrer häuslichen Arbeiten ebenfalls in den Forst, um Holz zu sammeln.

Jastrow, 2. März. Die Regierung hat das ausgelegte Gehalt für den hier zu wählenden Bürgermeister bestätigt; es beträgt neben einer Bureaukostenentschädigung von 1920 Mark, 3000 Mark.

St. Eglau, 3. März. Die Redertafel hielt gestern ihre Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Buchhändler Nohlelt erster Vorsitzender, Lehrer Küster zweiter Vorsitzender, Lehrer Schlawinski Dirigent, Lehrer Borchert Stellvertreter, Selbstprofitor Nohlelt Kassenwart, Lehrer Stengel Schriftführer und Buchhalter Benke Notenwart.

Schirwindt, 3. März. Noch immer sind die Wettfahrten namentlich bei Hochzeiten auf der Tagesordnung. Dem Besitzer J. zu W. kam vor Kurzem eine solche Fahrt jedoch theuer zu stehen, indem ihm bei einer Karabombade mit dem andren Gefährt ein Pferd im Werthe von 1000 Mk. das Bein brach, so daß es getödtet werden mußte.

Knistern von Stoffen, Rauschen von Fächern, ein Sich = Zuwinken und hastiges Flüstern!

Da war auch Lori! Eine Königin, bereit den Siegeszug anzutreten; von dem Schleier ihres roth-goldenen Haars umwallt, mit blitzenden Steinen auf der Labasterhaut.

Und doch sagte Papa, Landberg's, — Lori's Eltern, — könnten von ihren Schulden leben!

Jetzt öffnete sich der Zwinger, d. h. das Nebenzimmer, und hervor stürzten die Löwen des Balles. Es begann ein verwirrendes Sich = Verbeugen, Richern und Drängen auf dem lustigen Tanzemarkt. Um Lori bildete sich eine undurchdringliche, befrachtete Mauer. Alle Karten nebenan füllten sich. Auch Editha wurden Herren vorgestellt. Sie verbeugten sich höflich, — das war aber auch Alles.

Schmettern der Trompeten: die Polonaise. Etwas wie ein Krampf zog Editha's Herz zusammen, wie es leer um sie wurde, und die Paare, die königliche Lori an der Spitze, dahinzogen.

Nun setzte der Walzer ein, und der Saal zerfloß in weichen, wogenden Linien. Parfüm, Blumenduft, fröhliches Lachen flattert über sie hin. Immer wieder umkreist der bunte Wirbel Editha's Augen und Ohren. Einmal hielt Lori mit fliegendem Athem gerade vor ihr an.

„Ah, Editha. — Amüßst Du Dich?“ Das war wie ein Stich in ihr armes, pochendes Herz. Und mit einem Male haßte sie die schöne Lori, haßte sie mit all ihrer unverbauhten Kraft. Ein Gefühl, das sich nicht mehr länger bemeistern ließ, rang sich mächtig hervor, rüttelte an ihrem schwächtigen Körper, daß sie wie fliehend dem Damensalon zustürzte. Da brach sie zusammen und barg schluchzend den Kopf im Schooße ihrer Mutter, die ihr nachgeeilte war.

„Ich bin krank, Mama, ich will gleich nach Haus!“

Welch fürchterliche Erkenntniß hatte ihr die neue Welt in wenigen Stunden gebracht! Die forderndes als die Welt der Kindheit. Der „Sonnenschein“ von dort war hier ein häßlicher Schatten. Ja — häßlich, das mußte sie wohl sein, auf der Papas Augen mit seliger Bewunderung geruht. Aber warum gerade sie, — und die Anderen anders und diese Lori! — Was hatte sie ver-

brochen? Etwas wie Bitterkeit gegen ihre Eltern wollte in ihr aufsteigen, aber bestürzt drängte sie das Gefühl zurück.

„Gen jeknicktes Mauerblümchen,“ meinte die Garderobiere, als sich die Damen entfernten.

Zu Hause hing Editha das giftig-grüne Kleid tief in den Schrank und trat vor den Spiegel. Lange schaute sie hinein, dann löste sie ihr schwarzes Haar, die einzig ihr verliehene Schönheit, und ließ es wie einen Schleier über ihr Gesicht wallen, daß es Nacht wurde vor ihren Augen.

Erst als der letzte Winterball in Sicht war, wagte die optimistische Mutter wieder wegen des Tanzens bei Editha anzuklopfen. Diese wollte der Mutter nicht wehe thun, auch gewährte es ihr einen Reiz, den Reiz der Bitterniß zu leeren.

Editha's Tanzkarte füllte sich wieder nicht, während Lori von einem Arm in den anderen flog. Sie erschrak daher förmlich, als sie von Jemanden durch eine Verbeugung und einem undeutlich gemurmelten Namen aus ihrer beschaulichen Ruhe aufgeschreckt wurde.

Es war ein unscheinbarer linksicher Mensch, dem der Frack saß, als habe er ihn von einem Kellner geborgt.

Der Unscheinbare war offenbar an Talentlosigkeit für's Tanzen ihr ebenbürtig und stotterte nach einigen verzweifelungsvollen Drehungen treuherzig: „Ich glaube, es geht nicht, plaudern wir lieber.“

„Das Plaudern bestand in einem karglich durchbrochenen Sich-Ausschweigen.“

In Editha gährte es. Sie wollte sich nicht als entbedtes, dankbares Mauerblümchen fühlen.

Zum ersten Male in ihrem Leben war sie gegen Jemanden unliebenswürdig. Er aber schien es gar nicht zu bemerken, kam vielmehr zu einer Reihe von Touren immer wieder.

Schließlich mußte er aber doch wohl begreifen. „Ich bin Ihnen lästig, Fräulein?“

Die Frage traf ihr weibliches Herz. Ihr natürliches Wesen wurde frei, sie plauderte. Der Unscheinbare aber, an ihrem Plaudern sich erwärmend,

verrieth allmählich, daß ihm die Welt weit erschlossen war.

Nach dem Cotillon stieß Editha im Damensalon auf Lori.

Mit dem Finger drohend, rief diese sofort: „Kind, Kind, das war ja eine gefährliche Intimität mit dem kleinen Bohrmann.“

Gegen ihr besseres Gefühl erwiderte die Angeredete spitz:

„Mein Gott, ich kann mir keinen Löwen einfangen, muß mich mit dem Ausschuf begnügen.“

„Um Gottes Willen, Schatz, verjünde Dich nicht. Robert Bohrmann, Sohn der Stahlkönige „Bohrmann & Stuk!“ Wenn der Mensch wollte und keine solche verkümmerte Pflanze wäre —!“

Seltjam! So konnte ein Millionärssohn, Erbe einer Weltfirma aussehen! Mißriethen die Menschenblumen nicht bloß zwischen den Folianten?

Manches Jahr hatte Valkönigin Lori geherrscht, während Editha eines Fußleidens wegen der Welt der Enttäuschungen fern bleiben mußte, — willig fern blieb. Freilich dem Unscheinbaren wäre sie gerne noch einmal begegnet.

Zum Jubiläumshall hatten alle Angehörigen der Universität ihr Erscheinen feierlich versprochen. Professors durften keine Ausnahme machen, und leuzend richtete sich Sonnenschein ein bescheidenes Kleid.

Der Festtrubel ließ sie kalt, ein Ereigniß, das im Laufe des Abends die Gemüther bewegte, beachtete sie lange gar nicht.

„Was ist denn los?“ fragte sie schließlich kühl. „Das wissen Sie, Sie die Verwandte nicht? — Landberg's haben soeben die Verlobung ihrer Tochter offiziell proklamirt.“

„Mit wem?“

„Da sehen Sie selbst!“ Die Thüre zum Ballsaal war eben geöffnet worden. Wie von einem Glorienschein umfluthet in weißem königlichen Gewande erschien Lori am Arm, — Editha schwindelte, — der verkümmerten Pflanze.

Dabin hatten sich die Landberg's rangirt! Die Ballkönigin dankte ab und wurde — Stahlkönigin. Dazu paßte sie mit ihrem stählernen Herzen!

